

Das Unwetter vom 31. Mai mit einer Gewitterfront und Starkregen überschwemmte in der Sächsischen Schweiz Straßen und Plätze. Schlammlawinen lösten sich, Keller liefen voll Wasser, der Elberadweg in Oberposta wurde stellenweise mit Schlamm und Geröll verwüstet. Der Starkregen spülte Erdmassen von den Feldern oberhalb des Elbhangs herunter. Am 1. Juni begannen Aufräumarbeiten in mehreren Orten des Landkreises. Um die Gefahr der bei Starkregen immer wieder auftretenden Schlammlawinen zu minimieren, könnten landwirtschaftliche Veränderungen bei der Bodenbearbeitung beitragen. Das Landratsamt und das Umweltamt beabsichtigen, zusammen mit den Landwirten für bestimmte Flächen Schutzmaßnahmen zu vereinbaren. Anm.: Schwere Unwetter-Katastrophen, die Menschenleben kosteten und Schäden in Millionenhöhe anrichteten, ereigneten sich in Süddeutschland. Weil Pirna in dramatischer Situation 2013 viel Hilfe von überall her erfuhr, rief Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke Pirnas Bürger auf, die Flutgeschädigten in der 2.500 Seelen-Gemeinde Braunsbach in Süddeutschland zu unterstützen. Die Wassermassen hatten im kleinen Ort Millionenschaden verursacht.

Das Landratsamt Pirna schickte eine Stellungnahme zur Bau-Ablehnung einer weiteren Elbestaumstufe nach Prag. 24 Staustufen existieren bereits, mit der 25. Staustufe will Tschechien die Schiffbarkeit der Elbe zwischen Decin und der deutschen Grenze verbessern. Experten ziehen den Sinn eines solchen neuerlichen Bauwerks in Zweifel. Fachgutachter fürchten um den bisher unverbauten Elbeverlauf und eine Gefährdung der Tierarten um und im Wasser.

Der Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge verzeichnete im Mai 2016 nur noch 6,3 Prozent Erwerbslose. Die Hauptagentur Pirna meldete für ihren Einzugsbereich 6,7 Prozent arbeitslose Männer und Frauen, den niedrigsten Stand erreichte das Osterzgebirge mit 4,5 Prozent. Über 1.700 offene Arbeitsstellen standen im Mai zur Verfügung. Die meisten Angebote kamen aus der Zeitarbeitsbranche, aus dem verarbeitenden Gewerbe, dem Gesundheits- und Sozialwesen, Bau- und Gastgewerbe und aus dem Handel. Auf dem Ausbildungsmarkt wurden 500 freie Stellen genannt. Gleichzeitig waren aber noch 650 Bewerber auf der Suche oder hatten sich noch nicht für die am besten geeignete Ausbildungsstelle entschieden. Auch das Handwerk im Landkreis schätzt die konjunkturelle Lage als positiv ein. In den Bereichen Bau, Ausbau, Lebensmittel, Kraftfahrzeug und Gesundheit bewerteten 53 Prozent der befragten Betriebe die eigene Geschäftslage gut, 33 Prozent waren zufrieden und 14 Prozent verzeichneten eine schlechte Lage und mussten Entlassungen vornehmen. Die Auslastung mit Arbeit wurde als gut bzw. sehr gut bezeichnet. Der von der Handwerkskammer Dresden erstellte Bericht fasste diese Daten aus 97 Handwerksbetrieben mit 1.550 Beschäftigten zusammen.

01.06.16 Zum Kindertag am 1. Juni luden die Mitarbeiter der Volksbank Pirna zum Fest auf das Parkdeck des Geldinstituts ein. Vorbereitet wurden Spiele und Aktionen, bei denen Wissen und Kreativität gefragt waren. Das für die kleinen Gäste kostenlose Fest hielt für die Gewinner attraktive Preise bereit. Im Filmpalast lockten am 1. Juni mehrere Kinderfilme zum Sonder-Eintrittspreis und das Geibeltbad öffnete am Internationalen Kindertag für alle

jungen Besucher bis zum vollendeten 15. Lebensjahr kostenfrei. Eingeschlossen waren beim Tagesaufenthalt die Badehalle und das Freibad. Auf der großen Terrasse unterhalb des Schlosses Sonnenstein weihte der Gastwirt Markus Galle nicht nur ein neues Spielhaus ein, sondern richtete am 5. Juni ein Kinderfest aus. Während die Erwachsenen die einzigartige Aussicht auf die Stadt bei kühlen Getränken genossen, vergnügten sich die Kinder auf der Hüpfburg, beim Malen, Basteln und mit „Miss Hopkins“ beim Luftballonmodellieren.

Eine Umfrage der Sächsischen Zeitung „Was geht, Alter?! – So lebt die Generation 60plus“, bestätigte: „In Pirna lässt es sich leben.“ Die Teilnehmer an der Umfrage gaben für Kultur und Freizeitgestaltung die (Schul)Note 2,6. Bei Einkaufen und Dienstleistungen schnitt die Große Kreisstadt mit 2,0 unter allen Kommunen des Landkreises am besten ab. Die medizinische Versorgung erhielt die Note 2,4. Bei der Sicherheit erreichte die Befragung die Note 2,6. Hinsichtlich Infrastruktur und Verkehr wird in Pirna die gute S-Bahn-Anbindung zur Landeshauptstadt sehr geschätzt.

Bevor die Pirnaer in den Sommermonaten ihre Urlaubsreisen antreten, werden im Juni städtische Feste gefeiert. Den Auftakt gab es in Copitz mit dem zwölften Stadtteilfest auf der Schillerstraße. Unter dem Thema „Mein Copitz“ hatte die Stadtteilmanagerin schon vor vielen Wochen aufgerufen, besonders gut gelungene, schöne Fotografien einzusenden. Eines davon zierte die Fest-Werbeschrift. Die am besten bewerteten Schnapsschüsse wurden mit Prämien ausgezeichnet. Unter 19 besonderen Fotos wählte

eine Jury die besten Ergebnisse aus. Die Preisträgerin des schönsten Fotos, Marion Seidel, konnte sich für „Das Rathaus Copitz“ über 150 Euro freuen, der zweite Preis war mit 100 Euro dotiert. Melanie Seifert hatte das „NEZ“ auf einem Bild festgehalten und die dritte Preisträgerin war ebenfalls eine Frau. Ulrike Schwenke erhielt für ihr Copitz-Foto 75 Euro. Orts- oder Stadtteilfeste leben von der Mitgestaltung heimischer Vereine und profitieren von der finanziellen Hilfe örtlicher Unterstützer.

Zwölftes Stadtteilfest Copitz



Das diesjährige Ortsfest stand unter dem Motto „Copitzer Talentefest“. Eine spektakuläre Löschvorführung der Feuerwehr begeisterte Zuschauer aller Altersgruppen, Auf-

tritte von Schul- und Kindergarten-
gruppen und von der Sportjugend
fanden viel Bewunderung. Auch
ortsansässige Institutionen stellten
sich durch aktive Mitwirkung und als
Sponsoren in den Dienst des Stadt-
teilstes, wie das Begegnungscafé
der Diakonie, der Jugendclub „blue
sky“, die Volksbank, die Wohnungs-
genossenschaft und Städtische Woh-
nungsgesellschaft, der Territorialver-
band „Gartenfreunde“, der Aeroclub
oder der REWE-Markt, der allen Fest-
besuchern kostenlos Eis spendierte.
Kletterberg und Quadfahren, ein
Puppentheater, mehrere Musikauf-
tritte und ein Abendkonzert brach-
ten Abwechslung in das Festgesche-
hen. Eine Kleinwegebahn drehte ihre
Runden, um Festgäste zu befördern.

Zwölftes Stadtteilstfest Copitz



Kunst und Kultur

Die Karikaturisten in Deutschland griffen 2015 das Thema „Asyl“ auf. Eine Auswahl der besten Blätter anlässlich des Deutschen Karikatur-Preises vom November 2015 ist von Mai bis Ende Juli in der Pirnaer Volksbankgeschäftsstelle Gartenstraße zu sehen. Trotz des ernsten Themas und des wenig schmeichelhaften Mottos der Ausstellung „Wir sin ein Witz“, darf über die Exponate gelacht werden. Am 3. Mai stellte der SZ-Autor Peter Ufer als Jury-Mitglied die Cartoons in der Volksbank vor, darunter das bekannte Blatt von Rainer Schwalme mit dem Flüchtling vor dem deutschen Beamten. „So, so, Sie wurden also in Ihrer Heimat verfolgt? Ja denken Sie etwa, das wird hier anders sein?“

In der Zeit vom 22. Mai bis zum 3. Juli bieten die Räume im Landschloss Zuschendorf keine Ansammlung von lebenden Blüten – wohl aber den Anblick gemalten Blumenflors in der Vielfalt von Gemälden unter der



Karikaturausstellung in der Volksbank

Thematik „Landschaft und Garten“. Die präsentierten Ölbilder, Pastelle und Aquarelle stammen von dem in der Region bekannten und geschätzten Künstler Jochen Fiedler (54) aus dem Hohnsteiner Ortsteil Cunnersdorf. Der Maler sucht und findet seine Motive vor der eigenen Haustür, in der Natur der Sächsischen Schweiz, in der Dresdener Umgebung, aber auch auf Reisen in die Toscana, in die Provence und in die Pfalz. Jochen Fiedler hat sich den Blick für das Detail bewahrt. Bei der Vielzahl seiner Bilder steht jedoch die Schönheit der Sächsischen Schweiz mit Landschaften und Gärten im Vordergrund. Auch vom Schloss Zuschendorf selbst hängen Bilder an den Wänden. Jochen Fiedler malt gerne an Orten, an denen seine Werke ausgestellt werden. Die Ölbilder, Pastelle und Aquarelle gestaltet er meistens als gegenständliche Darstellung. „Das ist eine ganz bewusste Entscheidung“, sagt Fiedler, „es ist meine Art, die Welt zu sehen. Ich habe Freude am blühenden Baum und daran, dass die Leute ihre

Häuser wieder erkennen.“ Er arbeitet freischaffend. Die in der Ausstellung gezeigten 79 Bilder sind thematisch geordnet. Im Kaminzimmer hängen die Gartenbilder, im Luisenzimmer die Reisebilder, im Salon und im Festsaal wurden die Ölgemälde präsentiert, im Foyer die Pastelle und im Wehrgang sind die Ansichten aus Fiedlers Heimat Cunnersdorf zu sehen und Bilder aus dem Schlossgebiet Zuschendorf. „Es ist meine schönste Ausstellung, die ich bisher hatte.“

04.06. Das Theaterpädagogische Zentrum Pirna e.V. lud zum ersten Theaterfest in Pirnas Altstadt ein. Das Programm des Tages bestand aus der Aufführung von zwei Premieren, aus Werkschauen, kleineren Tanzvorführungen und Theaterstück-Ausschnitten. An drei Stellen in der Altstadt stellten sich die Gruppen mit ihrem Können vor. Die „Crisps“ zeigten im Tom-Pauls-Theater erstmals das Stück „Inclusive“, eine Handlung, die die Träume, Visionen und Gedanken der Spieler einflocht.



Theaterfest des Theaterpädagogischen Zentrums Pirna

Ehrengast war der Schirmherr der Theatermacher, Sachsens Innenminister, Markus Ulbig. In der Kleinkunstabühne „Q 24“ führte die Gruppe der Lernförderung Tänze auf. Danach stellte das Kooperationsprojekt mit der Semperoper Dresden, „Junge Szene“, die ersten Ergebnisse vor und die Darsteller von „Smile if you like“ zeigten Ausschnitte aus dem Stück „Wo ist das Problem?“ Im Hof der Stadtbibliothek nahm „Eine kriminelle Entführung“ ihren Lauf, und die vergnügliche Handlung „Wenn der Lehrer weg ist“ feierte auf der Bühne Premiere.

Theaterfest des Theaterpädagogischen Zentrums Pirna



Gaul zur Eröffnung. Außerdem besuchten der Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen im Bibliotheksverband, Christian Schramm und der Geschäftsführer des Verbandes, Prof. Dr. Arend Flemming, die Pirnaer Eröffnungsveranstaltung. Ab 14. Juni konnten Schüler im Alter von elf bis 16 Jahren aus einem extra bereitgestellten Buchbestand auswählen. Das Angebot richtet sich besonders an Jugendliche, die in den Sommerferien auf Grund ihrer sozialen Situation nur eingeschränkte Alternativen zur Feriengestaltung haben.

14.06. Deutschlands größte Leseförderaktion nahm wieder Fahrt auf. Um die Kinder zum Lesen zu animieren, findet die Erfolgsstory des Buchsommers in Sachsen seit 2012 als landesweites Projekt viel Zustimmung. Nicht jedes Bundesland beteiligte sich, aber in Sachsen machten 91 Bibliotheken mit. Die Orts-Wahl der Eröffnungsveranstaltung des Buchsommers fiel auf die Stadtbibliothek Pirna. Vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, einem maßgeblichen Förderer des Buchsommers, kam Staatssekretär Uwe



Eröffnung des Buchsommers

Der Schwerpunkt liegt auf der Anregung der Lesefreude und der Stimulierung zum freiwilligen selbstgesteuerten Lesen in der Freizeit. Drei Bücher aus der erzählenden Literatur müssen während der Sommerferien gelesen werden. Der nachfolgende kleine Test in der Bibliothek gibt Aufschluss über das Gelesene und wird belohnt. Drei Stempel im Buchsommer-Logbuch und eine Eins in Deutsch sind ein guter Start ins neue Schuljahr. Im vergangenen Jahr nutzten über 500 Kinder diese günstige Gelegenheit. Am Ferienende erwartet die teilnehmenden Lese-Schüler eine große Abschlussparty mit Überraschungen.

Eröffnung des Buchsommers



17.06. Der in mehreren Kunstrichtungen begabte Frank Nestler ist den Pirnaern am längsten als Saxophonist bekannt. Er ist als Dozent in dieser Fachrichtung tätig und erlangt als Musiker auf dem Saxophon Virtuosität. Seine Liebe zur Malerei nahm ab 1990 durch intensives Beschäftigen mit diesem Kunstzweig Gestalt an. Von 2002 bis 2006 besuchte er die Abendschule an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Am 17. Juni eröffnete er ein Atelier im Erdgeschoss der Schösser-



Frank Nestler im Pirnaer Atelier

gasse 3 in Pirna. Nestler malt in Acryl und Öl, weil er kräftige Farben liebt. Seine Motive sind Landschaften, Porträts und der weibliche Akt. Eine bestimmte Botschaft will er mit seinen Malereien nicht aussenden. „Ich möchte mit meinen Bildern die Schönheit zeigen, die uns trotz vieler schrecklicher Nachrichten aus der Welt umgibt.“

„Das Pirnaer Marktschiff“

23.06. Eine neue Attraktion für Pirna zielt seit dem 23. Juni den historischen Sandsteinbrunnen am Untermarkt. Die Figurengruppe „Das Pirnaer Marktschiff“ wurde als Bronze-Plastik fertiggestellt.



Der Künstler Jan Witte-Kropius aus Neu-Karin, Mecklenburg-Vorpommern, hatte im Juli 2015 bei dem ausgelobten Wettbewerb zur Schaffung einer Brunnenskulptur unter 54 eingereichten Entwürfen die am besten geeignetste Darstellung eingereicht. Gesucht wurde bei der Ausführung eine Brunnenfigur, mit der sich Pirna identifizieren kann. Pirnas Bürger hatten bei der Auswahl Mitspracherecht. Durch Recherchieren stieß der Künstler auf die Sammlung „Pirnaer Sagen und Geschichten“, die im Jahr 1918 von Justizrat Peter Flachs



herausgegeben wurde und den Liedtext vom „Marktschiff“ enthält. „In der von mir entworfenen Plastik vereint das Marktschiff in Form eines stilisierten, den Formcharakter des Brunnenbeckens aufgreifenden Elberaddampfers Figuren aus dem Liedtext - künstlerisch frei interpretiert“, erklärte Jan Witte-Gropius seine Darstellung. Unter den Figuren sind der einen Schatz suchende Bürgermeister Volckamer zu sehen, der Trompeter Peter Bucher, ein Barbier, der es bis zum Erzbischof von Mainz gebracht haben soll, eine Marktfrau mit Birne, der Ablasshändler Johannes Tetzl - mit einer Hand den Segen gebend, mit der anderen das Geld nehmend - die Figur des Pesthändlers, der drei mit Unheil gefüllte Säcke mit aufs Schiff bringen will sowie zwei Bürgerfrauen in modischer Kleidung und zwei Männer beim Essen, Trinken und Diskutieren. Das Pirna-Wappen am Bug, das Rad des Dampfers und der Schiffer, der beim Ablegen „das Brett hereinzieht“, vervollständigen das Marktschiff. Der Untermarktbrunnen wurde im Jahr 1905 bereits von zwei sitzenden Kinderfiguren verschönt, ein Sockel trug das Standbild von König Albert I. bis in die Zeit des Zweiten Weltkriegs. Auf dem erhalten gebliebenen Sockelrudiment des einstigen König-Albert-Denkmal hat Jan Witte-Gropius ein aufgeschlagenes bronzenes Buch platziert. Es gibt den Lesern Erklärungen über die dargestellten „Marktschiff“-Personen und ihren Pirna-Bezug.

„Das Pirnaer Marktschiff“



Bauen in Pirna

Ende Mai wurde die Bahnhofstraße gesperrt, um Flutschäden aus dem Jahr 2013 zu beseitigen. Auf dem größten Teil der Straßenlänge mussten Netzrisse im Asphalt repariert, Schäden im Unterbau beseitigt

und Gehwegplatten wieder gerichtet werden. Die Sperrung der vielbefahrenen wichtigen Verbindungsstraße durfte nur so kurz wie möglich erfolgen, um die Trasse dem innerstädtischen Verkehr schnellstmög-

lich wieder angliedern zu können. Mit dem Ergebnis aus der einwöchigen Arbeit sind nun Autofahrer wegen aufgetretener Wellen im Belag und zahlreicher anderer Mängel nicht zufrieden. Anwohner bezweifeln gar die Notwendigkeit der Reparaturen und die Stadtverwaltung sammelt Kritikpunkte aus der Bevölkerung, prüft, ob die ausgeführten Arbeiten im Normbereich liegen oder Nachbesserungen vorgenommen werden müssen. Die Maßnahme mit einer Kostenhöhe von 92.000 Euro wurde aus dem Aufbauhilfefonds von Bund und Land bezahlt.

11.06. Am Nachmittag des 11. Juni wählten sich Anwohner der Siegfried-Rädel-Straße in einer neuen Flutkatastrophe. Wasser sprudelte aus dem Untergrund und ergoss sich schnell zu zwei Seen. Unter der Straße verläuft eine aus dem Jahr 1917 stammende Trinkwasserleitung. Ein 50 Zentimeter langer sogenannter Schalenbruch war aufgetreten. Das unter Dauerdruck stehende alte Rohr war geborsten. Obwohl das Wasser nur etwa 15 bis 20 Minuten lang austrat, verursachte es allerhand Schaden, denn u. a. wurde der Asphalt der Straße gehoben und schädigte die Deckschicht. Das Tiefbauamt der Stadt ermittelt die Schadenshöhe. Die Stadtwerke hatten in der Vergangenheit schon mehrmals Rohrbrüche zu beseitigen. In den letzten fünf Jahren investierte das Unternehmen 1,7 Millionen Euro, um das Trinkwassernetz zu warten, zu unterhalten und instand zu setzen. Für 5,3 Millionen Euro wurden in dieser Zeit Netz-, Speicher- und Pumpanlagen erneuert. Etwa 200 weitere Wasserleitungen gleichen Alters sind nach Auskunft der Stadtwerke noch über das ganze Stadtgebiet verteilt. Sie sollen schrittweise ausgetauscht werden. Die Rädelstraße, die Braustraße

und der Dohnaische Platz sind im Zeitbereich von 2019 bis 2023 für einen Rohrwechsel vorgesehen. Die Stadtwerke GmbH Pirna lässt die Rohre des Trinkwassernetzes jährlich überprüfen, um Schäden und Lecks frühzeitig zu erkennen.

Weil die Arbeiten zur Flutschadensbeseitigung am Elberadweg in Obervogelgesang länger dauern, als vorausgesagt - unvorhergesehene Schwierigkeiten mit dem Baugrund sind die Ursachen – bietet die Stadtverwaltung einen Kompromiss an. Die Radler dürfen ihre Zweiräder nach der regulären Arbeitszeit der Baufirma über das Gelände schieben. Viele Radfahrer hatten das Fahrverbot ignoriert und sind durch Privatgrundstücke gefahren, was für Ärger bei den Besitzern sorgte. Der Ausbau des Elberadwegs erfolgt mit Trag- und Deckschichten aus Asphalt nachhaltiger, so dass folglich das nächste Hochwasser weniger Schaden verursachen wird. Das anfallende, dort nicht mehr benötigte alte Sandsteinpflaster wird an anderer Stelle wiederverwendet.

25.06. 48 Krippen- und 105 Kindergartenkinder verbringen in Graupa ihren Tageslauf seit einigen Wochen im neu gebauten Haus an der Badstraße 3 a. . Am 25. Juni wurde das 3,3 Millionen-Euro-Projekt der DRK-Kindertagesstätte „Regenbogen“ bei einem Tag der offenen Tür vorgestellt. Das Gebäude entstand auf dem ehemaligen Sportplatz des TSV Graupa, wurde im naturnahen Konzept umgesetzt und mit allen Gruppenräumen nach Süden ausgerichtet. Die Aufenthaltsräume sind durch große Fensterelemente optimal mit Tageslicht versorgt. Außen liegende Rollos und eine gute Dämmung sorgen im Winter und Sommer für wohltemperierte Räume. Die Gruppen-, Sanitär- und Schlafräume er-

hielten schallisolierende Einbauten. Ein Mehrzweckraum, die Cafeteria und eine Ausgabeküche liegen im Eingangsbereich. Zur Rundum-Wohlfühlatmosphäre trägt auch ein schöner Außenbereich bei.

Sportgeschehen

04.06. Die Lebensretter von der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft Bezirk „Obere Elbe“ in Pirna wurden als Verein 25 Jahre und präsentierten sich der Öffentlichkeit mit einem „Tag der offenen Tür“ im Vereinsdomizil Klosterstraße 7. Aron Sachse (Foto) ist in der bereits vierten Amtszeit als Chef des eigenständigen Vereins der Lebensrettungsgesellschaft „Obere Elbe“ tätig.



25 Jahre DLRG, Bezirk „Obere Elbe“, Vereins-Chef Aron Sachse

Die DLRG ist die weltweit größte ehrenamtlich tätige Wasserrettungsorganisation. Sie wurde am 19. Oktober 1913 in Leipzig gegründet. Den Anstoß dafür hatte ein schweres Unglück in Binz auf Rügen gegeben, als am 28. Juni 1912 über tausend Ausflügler auf die Seebrücke

meinschaftsseen bevorzugen, trafen sich ab 12. Juni im Pirnaer Zollhof. Dort wurden auf einem Großbild-

25 Jahre DLRG, Bezirk „Obere Elbe“



drängten, um den Bäderdampfer „Kronprinz Wilhelm“ zu empfangen. Der Seesteg stürzte ein, 17 Menschen starben. Zur DDR-Zeit waren die Rettungsschwimmer in Pirna beim staatlichen Deutschen Roten Kreuz organisiert. Nach der Wende gab es beim DRK keinen Ansprechpartner für die Rettungsschwimmer. Unter dem bundesdeutschen Dachverband gründeten die Pirnaer DLRG-Mitglieder einen selbstständigen Regionalverband, der am 20. November 1990 den Namen Deutsche Lebensrettungsgesellschaft, Bezirk „Obere Elbe“ erhielt. Gegenwärtig zählt der Verein über 280 Mitglieder. Einsätze in Bädern, an der Küste, Tauchereinsätze, Betreuung in Ferienlagern, Hilfeleistungen bei Hochwasser, Absichern von Wassersportveranstaltungen, zahlreiche Wettkämpfe und regelmäßiges Training gehören zum ständigen Aufgabengebiet.

12.06. Fußball-Enthusiasten, die nicht vor dem heimischen Fernseher die Fußball-Europameisterschaft 2016 sehen wollen, sondern das Ge-

schirm alle deutschen Fußball-Begegnungen live übertragen. Das Ereignis unter dem Begriff „Public Viewing“ wird von Steffen Klinke (Accosa-Diskotheek) und Thomas Sommer (Geschäft Media Welt) organisiert und von Sponsoren unterstützt. Den Auftakt bildete das für die deutsche Mannschaft siegreiche Spiel gegen die Ukraine. „Gegen Polen nichts zu holen“, hieß es nach dem 0:0-Spiel am 16. Juni. Beieinsetzendem Regen wird das Freiluft- oder „Rudelgucken“ in das überdachte historische Pesthaus verlegt. Weiteres Gemeinschaftsschaugen findet im Brauhausgarten „Zum Gießer“ statt und beim Sportverein VfL in Copitz.

Zeugnis, das nur Einsen als Schulnote aufwies und folglich den Zensuredurchschnitt von 1,0 zeigte. Die anderen 25 Absolventen lagen zwischen 1,06 und 1,2. Von allen 34 besten Schulabgängern waren die Mädchen mit 23 „Einsern“ vertreten.

21.06. Platzprobleme an Pirnaer Schulen wurden vor allem beim Herder-Gymnasium akut, später zogen das Schiller-Gymnasium und die Pestalozzi-Oberschule nach. Gegenwärtig sind es die Schüler der Diesterweg-Grundschule, die sich über zu wenige Räume beklagen. Am 21. Juni zogen rd. einhundert Schüler, Eltern, Lehrer und Hortnerinnen vor und in das



Demonstration der Diesterweg-Grundschüler, Foto: D. Förster

Aus den Schulen

Für die „Super-Einser“ des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge - 34 an der Zahl - gab es am 22. Juni ein Stelldichein mit Landrat Michael Geisler im Schloss Weesenstein. Geehrt wurden mit dieser Einladung die diesjährigen Schulabgänger, die ihren Abschluss besonders glänzend schafften. Neun Absolventen erhielten ein

Rathaus, um auf die Platzprobleme aufmerksam zu machen. „Wir wollen unser Hortzimmer behalten“. Dieser Satz und ähnlich lautende Forderungen waren auf den mitgeführten Schildern zu lesen. Befürchtet werden erhebliche Nachteile durch die doppelte Nutzung der Hortzimmer, die momentan vormittags als Unterrichtsraum dienen und nachmittags als Hort.

Die Stadtverwaltung versprach schnellstmögliche Änderung und legte bereits Vorschläge zu Ausweichmöglichkeiten für den kommenden Monat vor.



Demonstration der Diesterweg-Grundschilder, Foto: D. Förster



04.06.16 Als am 3. Juni 1991 in Pirna der Verein Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein gegründet wurde, hatten die damaligen Protagonisten Wesentliches erreicht. Ihrem Wirken setzten sie von nun an die Schaffung eines würdigen Erinnerungsortes für die Opfer der NS-Krankenmorde auf dem Pirnaer Sonnenstein voran. In diesem Sinne begann die Arbeit gegen das Vergessen. Ziel war, ein düsteres Kapitel der Nazi-Diktatur in der Erinnerung wachzuhalten und das Schicksal der 14.751 Opfer nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Die erste Ausstellung mit Bild- und Textdokumenten zur Geschichte der vormaligen Heil- und späteren Tötungsanstalt Sonnenstein öffnete im Jahr 1993 vielen Pirnaern die Augen. Das große Vorhaben, am historischen Ort eine Gedenkstätte zu errichten, konnte im Jahr 2000 mit der Eröffnung dieses Hauses verwirklicht werden. Seither ist bei der Aufarbeitung der Geschichte viel Aufklärung ins vormalige Dunkel gekommen. Das Kuratorium gibt als Förderver-

ein Unterstützung und sorgte dafür, dass sich die Gedenkstätte als überregionaler Erinnerungs- und Informationsort etablieren konnte. Wachsende Besucherzahlen bestätigen das Interesse am aktiven Erinnern. In zahlreichen Veranstaltungen wurden Einblicke in bisher unbekannte Geschichtsdaten gegeben und somit nationalsozialistische Verbrechen aufgedeckt. Auf dem Sonnenstein befindet sich heute eine Art Umkehrung der Geschehnisse. Eine Behindertenwerkstatt zeigt heutiges sensibles Bemühen um behinderte Menschen sowie den Umgang mit ihnen und es offenbart, wie sich das Leben in Deutschland veränderte. Zum Festakt anlässlich des 25. Jahrestages „Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein e. V.“ und dem gleichzeitig durchgeführten 20. Sonnenstein-Symposium wurde an die Gründung erinnert. Es stellte sich die Frage, welche Motive und Interessen die Arbeit des Vereins vor allem im ersten Jahrzehnt prägten und welche Möglichkeiten sich nach der Friedlichen Revolution boten, ein aktives Erinnern zu etablieren. Vorträge am Festtag von Dr. Boris Böhm, Gedenkstättenleiter Sonnenstein, Dr. Ute Hoffmann, Bernburg

und Dr. Gero Berndt, Nürnberg, befassten sich mit dem „Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein im ersten Jahrzehnt“ und „Von der Schwierigkeit, einen Gedenk- und Erinnerungsort zu schaffen“ sowie mit der „Bedeutung der Arbeit des Kuratoriums Sonnenstein für Angehörige von Opfern der Krankenmorde“. Grußworte zum Jubiläum sprachen die Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, Pirnas Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke, der Geschäftsführer Stiftung Sächsische Gedenkstätten, Siegfried Reipich und die 1. Vorsitzende des Kuratoriums, Anne Losinski.

Der eigentliche Tatort war vergessen worden. Als Kernstück ihrer Aufgabe gingen Kuratorium und Gedenkstätte daran, eine Datenbank der Opfer zu erstellen.“ Heute besitzen beide Institutionen ein Umfeld, das diese Arbeit einfordert und schätzt. Eine Podiumsdiskussion mit Pirnas Oberbürgermeister a. D. Hans-Peter Bohrig, Konrad Flade, Pirna und Martin Wallmann, Kleinwachau, erinnerte an die Zeit vor 25 und mehr Jahren.

Die Kuratoriumsvorsitzende Anne Losinski zeichnete den Mitarbeiter Volkmar Schumann mit der Ehrenmitgliedschaft des Vereins aus. Alle



25-jähriges Jubiläum Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein e. V.

Die Staatsministerin würdigte die Arbeit des Kuratoriums Sonnenstein e.V. bei der Beseitigung der weißen Flecken in der Geschichte des Sonnensteins der Jahre 1940/41. „Obwohl die Täter 1947 vor dem Landesgericht Dresden standen, fand sich später zur DDR-Zeit kein Platz für offizielles Gedenken an die Opfer des Sonnensteins, denn diese passten nicht in das Schema der DDR.

Veranstaltungen, die das Kuratorium im Kirchgemeindezentrum bisher durchführte, wurden von ihm vorbereitet. Darüber hinaus konnte Volkmar Schumann (77) in den Anfängen der Gedenkstätte viel zur Aufklärung über die Heil- und Pflegeanstalt beitragen. Seine Eltern hatten dort als Krankenschwester und Pfleger geistig Behinderte und psychisch Kranke betreut.

Nach Übernahme der Einrichtung durch die Nationalsozialisten wurden sie entlassen, weil sie sich weigerten, gegen ihre Schutzbefohlenen Hand anzulegen und sich an den Krankenmorden zu beteiligen.

Eine Umfrage unter Jugendlichen soll mit ihren Ergebnissen in eine zu überarbeitende Kinder- und Jugend-Konzeption für Pirna einfließen. Die letzte dieser Konzeptionen war im Jahr 2009 beschlossen worden. Gemeinsam mit dem Institut für regionale Innovation und Sozialforschung (IRIS) startete die Befragung. Die Grundsätze der Jugendarbeit im Stadtgebiet sollen an spezielle Bedürfnisse angepasst werden. Pirna fördert zahlreiche Vereine und Projekte im Jugendbereich, in den offenen Jugendtreffs und in der Schulsozialarbeit. Die Stadt ist an drei von insgesamt sechs Projekten alleiniger Zuschusszahler.

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sind Ermittlungen des Verfassungsschutzes zufolge 200 bis 250 Personen der rechtsextremistischen Szene zu Hause. Diese Zahl liegt sachsenweit im mittleren Bereich. Im vergangenen Jahr verübten Neonazis im Landkreis 37 Gewalttaten und damit siebenmal so viel wie im Jahr 2014. Die im Jahr 2015 zu Buche stehenden 281 Delikte waren zumeist als Propaganda-Vergehen aufgeführt. In Pirna gab es 2015 fünf NPD-Kundgebungen, im November eine Demonstration gegen Flüchtlingsunterbringung im Berufsschulzentrum und im Dezember eine weitere Anti-Asyl-Aktion.

09.06.16 Im Sommer an den Winter zu denken, ist für den Stadtentwicklungsausschuss eine vorausschauende Notwendigkeit. Deshalb wurde

Vereins-Ehrenmitgliedschaft Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein für Volkmar Schumann



der Auftrag zur Herstellung bzw. Lieferung einer Streusalzmaschine vergeben. Das Gerät zum Ausbringen von Streusalz gegen Straßenglätte kann auf einen Lkw montiert werden, es streut bis zu zehn Metern Breite und besitzt ein Fassungsvermögen von 2,5 Kubikmetern. Das Gerät kostet den hohen Anschaffungspreis von 31.000 Euro.

11.06.16 Zur nunmehr 21. Heimkinderausfahrt in Jahresfolge luden Pirnas „Motorradfreunde Beinhart“ e.V. ein. Am 11. Juni startete die monumentale Fahrt mit 508 Kindern aus 50 zumeist sächsischen Kindereinrichtungen und 737 Bikern.



21. Heimkinderausfahrt der Pirnaer Motorradfreunde Beinhart e. V.

Nachdem sich der Verein nach langem Für und Wider zum Weitermachen der jährlichen Fahrt für die Kinder entschieden, wurde zusammen mit der Polizei und Hilfsorganisationen an einem neuen Konzept für die Tour gearbeitet. Die so tragisch endende 20. Ausfahrt im Juni 2015 hatte zwei Biker das Leben gekostet (s. Chronik). Nach dem neuen Sicherheitskonzept „war ein Vorbeifahren der Ordner am Tross nicht mehr notwendig und somit ein größeres Unfallrisiko weitestgehend ausgeschlossen“, erklärte Vereinsvorsitzender Thomas Zeligmann. Die Fahrt auf der 115 Kilometer langen Strecke durch die Sächsische Schweiz begleiteten Ordner und Sicherheitskräfte der Polizei, der Johanniter, des Deutschen Roten Kreuzes und des Bundesgrenzschutzes. Eine zusätzliche stationäre Absicherung erfolgte durch Kameraden der Feuerwehr. Die Mittagsversorgung aller Teilnehmer fand im Kinder- und Jugenddorf „Erna“ in Papstdorf statt und die Kaffeepause mit Kuchen- und Getränkeständen auf dem Flugplatz in Pirna-Pratzschwitz.

21. Heimkinderausfahrt der Pirnaer Motorradfreunde Beinhart e. V.



Pony-Reiten als Ein-PS-Runden waren zu erleben und die Motor- und Segelflugzeuge als zusätzlicher Ausflugs-Hit. Im Freizeitbad „Billys“ in Berggießhübel warteten Spiele, Spaß, jede Menge Unterhaltung, eine riesige Tombola, gutes Essen und Trinken und ein Überraschungsgast auf alle Kinder. Livemusik mit Joes Company beschloss den ereignisreichen Tag. Auch einige Motorradfahrerinnen beteiligten sich an der Ausfahrt. Am weitesten angereister Biker war Jos Heijens aus Belgien mit seinem Spyder-Motorrad. Jos, der als Terminal-Operator im Hafen von Antwerpen arbeitet, nimmt an vielen Aktionen, ähnlich der Pirnaer Heimkinderausfahrt, teil und setzt dafür seinen Urlaub ein. Von weit her reiste auch der gebürtige Pirnaer Mario Halbich an. Er kam aus dem 700 Kilometer entfernten Konstanz, um das Jahreshöhepunktspektakel für die Heimkinder zu unterstützen. Vereinsvorsitzender Thomas Zeligmann (50) konnte krankheitshalber auf der Fahrtstrecke nicht dabei sein. Vielleicht waren die Erinnerungen an die Ausfahrt 2015 und die Anspannung emotional zu groß. „Das neue Sicherheitskonzept hat sich bewährt. Die Fahrt verlief weniger anstrengend, weil die Fahrer nicht ständig auf die vorbeifahrenden Ordner achten mussten. Letztere hatten bei der diesjährigen Ausfahrt im Unterschied zu vorher das Feld parallel begleitet.“ Zur abendlichen Feuershow in Berggießhübel wurde es einen Moment lang ganz still: Zum Gedenken an Norbert und Thomas.

12.06.16 Das Diakonische Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen im Kirchenbezirk Pirna e.V. - die Diakonie Pirna - beging das 25-jährige Bestehen und feierte dieses Jubiläum in der

21. Heimkinderausfahrt der Pirnaer Motorradfreunde Beinhart e. V.



Marienkirche mit einem Festgottesdienst und nachfolgender Grußstunde. Anschließend luden die Veranstalter zu einem Mittags-Beisammensein an langen gedeckten Tafeln auf dem Kirchenvorplatz ein.

Unter dem Thema des Jubiläums, „Damit Leben menschlich bleibt“, wurden 25 Jahre Nachwendezeit lebendig. Thomas Emmrich, Vorstand der Diakonie Pirna, ließ das Bild der Anfänge diakonischen Wirkens in Sachsen und der Folgejahre in Pirna bis zum Heute Revue passieren.

Im DDR-Staat gab es 1949 Einschränkungen in der Missionsarbeit durch Eingriffe und Behinderungen. Am 15. April 1991 erfolgte die Gründung des Diakonischen Werkes der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen im Kirchenbezirk Pirna e.V. (abgekürzt Diakonie Pirna). Höhepunkte, wie die Übernahme des Altenpflegeheims Graupa, Eröffnung der Suchtberatungsstellen, die Übernahme des Kinderheims „Haus der Kinder“ 1999, die Neubau-Einweihung des Diakonie- und Kirchgemeindezentrums



25 Jahre Diakonie Pirna

Die Gründung des Pirnaer Kreisvereins für Innere Mission, des Vorläufers der heutigen Institution Diakonie Pirna, erfolgte am 8. April 1874. Vorausgegangen war dem Kreisverein die Gründung des Hauptvereins für Innere Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche im Königreich Sachsen am 30. September 1867. 1933 kam es zu massiven Behinderungen der Missionsarbeit durch die Nationalsozialisten. 1945 erfolgte die Gründung des Evangelischen Hilfswerks, 1946 die Gründung einer Bahnhofsmission in Pirna.

im Jahr 2000, Einsätze nach dem Jahrhunderthochwasser 2002 und der Aufbau der Einrichtung „Sozialer Möbeldienst“ sowie weiterer Einrichtungen, bestimmten fortan den Weg des Helfens und Dienens. In zwölf Arbeitsgebieten der Fachbereiche Altenhilfe, Kinder/Jugend/Familie, Suchtberatung und Offene Sozialarbeit arbeiten gegenwärtig 231 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 117 ehrenamtliche Helfer vervollständigen das vielfältige Angebot durch wertvolle Unterstützung.

Zum Festgottesdienst am 12. Juni 2016 predigte Oberlandeskirchenrat Burkard Pilz und Superintendentin Uta Krusche-Räder spendete allen Anwesenden den Segen. Der aus Diakoniemitarbeitern gebildete Chor bereicherte den Gottesdienst durch das wohl bekannteste Kirchenlied „Lobe den Herren“ und die Chorweisen „Gut, dass wir einander haben“ und „Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen“. Den Grußworten - gesprochen vom ehemaligen Superintendenten Klaus Kaden, von Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und der Vize-Landrätin Kati Hille - war u. a. ein Luther-Zitat über das selbstlose Helfen eingebunden, das mit den Worten endete „und erhoffe dir keinen Dank“. Am 12. Juni 2016 gab es jedoch viele Worte des Dankes an eine Institution und deren Mitarbeiter, die in beruflicher Sozialarbeit, aber auch darüber hinaus in warmherziger Zuwendung und Fürsorge tätig ist, „damit Leben menschlich bleibt“.

25 Jahre Diakonie Pirna



12.06.16 Am rechtsseitigen Pirnaer Elbufer entfaltete sich am 12. Juni geschäftiges Treiben in bunter geselliger Runde, die sich auch vom gewaltigen Regenguss nicht schrecken oder gar vertreiben ließ. Die „Pirnaer Weinfreunde“ e.V. und die Initiative für Posta, den Mockethaler Grund und die Postaer Straße waren wieder in Aktion getreten, um – gemäß der Vereins- und Initiative-Statuten – das Leben im Ortsteilbereich schöner, erlebnisreicher und das Miteinander enger zu gestalten. Begonnen hatte der Tag mit der obligatorischen Pflanzenbörse, die den Gartenbesitzern ermöglicht, Pflanzen zu tauschen oder zu kaufen. Ortsansässige Grundstücks- bzw. Gartenbesitzer öffneten zum inzwischen schon achten „Tag der offenen Gartenpforte“ ihre liebevoll gehetzte grüne Oase für bewundernde Blicke der Besucher. Diese Gartenschau wird außerdem genutzt, um Erfahrungen und Ideen auszutauschen oder Kontakte zu knüpfen.

Ein Picknick auf den Elbwiesen führte Einheimische und Touristen auf ausgebreiteten Decken zusammen, um neben Essen und Trinken den Blick auf die Elbe zu genießen und irischen Liedern mit Gitarrenbegleitung von Cornelia Platen zulauschen. Führungen auf den Weinberg Postaer Straße 13 bei Winzer Wolfgang Winn waren mit einer Dreier-Weinprobe verbunden. Bei der vorjährigen Pirnaer Weinernte sprechen Kenner vom Jahrhundertjahrgang 2015. Beim erstmals durchgeführten Weinblütenfest auf den Copitzer Elbwiesen kredenzte Sachsens 25. Weinkönigin, Katja Riedel, den edlen Tropfen. Der Musiker Uwe von Schroeter entlockte dem Piano die zum Fest passenden Klänge, die Besucher sprachen dem „Wein mit Charakter“ von drei Pirnaer Winzern fleißig zu oder nutzten die Gelegenheit, den Unikats-Wein in

Erstes „Weinblütenfest“ auf den Elbwiesen



größeren Abfüllungen zu kaufen. Die Pirnaer Wassersportfreunde des Vereins „Fortschritt“ schlossen sich dem Feiern auf rechtseibischer Seite mit einem kleinen Hafenfest an. Der Postaer Hafen verfügt über 14 Liegeplätze für Segler. Vier Segelboot-Eigner nahmen auf ihren Motorseglern Gäste an Bord, um sie ein Stück elbaufwärts zu fahren. Die Segler vom Sportverein hoffen noch immer auf Fördermittel und bauliche Zusagen, um einen Hafen-Ausbau als grenzüberschreitendes Projekt voranzubringen. Die Kosten für einen Ausbau würden jedoch 2,5 Millionen Euro betragen. Der Verein gab bereits 80.000 Euro für die Planung aus. Der Postaer Hafen hat Tradition, im 19. Jahrhundert legten sogar große Schiffe an.

Die „Initiative“-Organisatoren aus Posta, dem Mockethaler Grund und der Postaer Straße tragen diesen Namen sehr zu Recht, denn an geselligen weiteren Zusammenkünften soll es nicht mangeln. Für die fernere Zukunft ist das Jubiläum „600 Jahre Posta“ zu nennen.

Trotz der großflächigen Parkplätze am Klinikum Sonnenstein müssen dort die Autofahrer lange auf der Suche nach einem Parkplatz herumfahren. Nicht selten stehen sie im Einfahrtsbereich sogar Schlange, um auf einen freiwerdenden Platz zu warten. Diese Situation soll entschärft werden. Das Krankenhaus und die Stadtverwaltung suchen nach Alternativen. Noch im ersten Halbjahr 2016 beabsichtigt die Stadt, auf den öffentlichen Stellplätzen Struppener Straße, Prof.-Joliot-Curie-Straße und Rudolf-Breitscheid-Straße teilweise eine begrenzte Parkzeit für die Krankenhausbesucher auszuweisen.

17. – 19.06.16 Das Pirnaer Stadtfest präsentierte sich am kühlen Wochenende vom 17. bis 19. Juni dennoch von seiner besten Seite, denn alle Organisatoren hatten monatelang umfassend vorgesorgt, so dass von Anfang bis Ende alles in abwechslungsreicher Vielfalt verlief. 40.000 Besucher wurden erwartet, um an den drei Wochenendtagen alle Orte des Festgeschehens zu bevölkern. Elf Spielstätten boten ein buntes Bild fröhlichen Treibens.



Zentraler Platz und sozusagen das Herzstück war wie immer der Markt rund um das Rathaus mit großer Bühne. Die obligatorischen Spielstätten Klosterhof, Zollhof mit Pesthaus, der Zwinger als OpenAirLounge, die Stadtkirche, das Tetzl-Haus, der Treff am Le Café, die große Sport- und Erlebnisstrecke Elbe bzw. Elbwiesen und die Erlebnismeile Breite Straße warteten mit Festgepräge auf und der Platz Am Plan mit einem Trödelmarkt. Die gesamte Innenstadt bot den Besuchern eine bunte Mischung aus viel Musik, Kunst und Kultur, Spiel und Sport, dazu Händlerreiben und Fahrgeschäfte, Verkaufsstände mit Essen und Trinken. Zum Eröffnungsauftritt der „drei tollen Tage“ wünschte Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke allen Besuchern viel Spaß am größten Open-Air-Fest Pirnas. „Erleben Sie die Sandsteinstadt geschmückt und in Festlaune und lassen Sie sich durch die bunten Gassen treiben.“ Bunt wurde es allein schon am Eröffnungsabend durch die Präsenz der Vereinsmitglieder „Der Retter der Stadt Pirna – Theophilus Jacobäer“ und durch sämtliche Mascottchen der Region. Pirnchen, Bibolin, Dino Bruno und alle anderen im Plüschkostüm scharten viele Kinder um sich, die mit selbstgebastelten Masken zum Umzug antraten. Mit der Schalmeienkapelle Graupa voran, setzte sich der Zug zur Sport- und Erlebnismeile Elbwiesen in Bewegung. Dort luden Verkaufsstände, Schau-stellerbetrieb und die Dance Night zum Verweilen und Mitmachen ein. Die „Retter“-Truppe hatte anlässlich ihrer Wahl zum Kunstpreisträger der Stadt Pirna 2015 von dem erhaltenen Geld eine neue Vereinsfahne herstellen lassen. Diese wurde unter Fanfarenklängen auf der Hauptbühne feierlich enthüllt.

In der Stadtkirche St. Marien erklang



traditionell am Freitag ein feierliches Konzert – dieses Mal mit Georg Friedrich Händels „Dettinger Te Deum“, ausgeführt von der Kantorei, drei Gesangssolisten und den Instrumentalisten von Sinfonietta Dresden.

„Maik and Friends“ ließen auf der Niederen Burgstraße „die Kuh fliegen“, in der OpenAirLounge stand das Thema „Party“ im Vordergrund. Drei DJs sorgten dafür, dass es mit vielen Party-Krachern allerhand auf die Ohren gab. Auf der Hauptbühne brachten „Silent Circle“ 80er-Jahre-Kultsongs auf die Bühne. Mit Marktdisko und dem Farbenrausch eines brillanten Feuerwerks am nächtlichen Himmel war der erste Stadtfesttag 2016 Geschichte.

Feierliches Eröffnungskonzert in St. Marien



Sportmeile Elbwiesen



Auf der Elbe lieferten sich die Drachenboot-Ruderer aus Vereinen und Betrieben Pirnas und der Region wie immer ein spannendes Rennen um den begehrten Pokal. Beim nunmehr 18. FEP-Drachen-

boot-Cup als Mixed und Open-Cup stieg am 18. Juni die „Seilschaft Zugkraft“ aus Radeberg zu sportlicher Höchstleistung auf und erreichte den ersten Platz und am 19. Juni die „Pistenflitzer“ vom Ski-Team Pirna.



Auch die originellsten Ruderer-Kostüme – die „Pflegethewinger“ (Pflege- und Therapieverbund

Schmiedel) und die „Strandwacht“ von den Stadtwerken erhielten eine Siegerprämie.



Drachenboot-Cup-Sieger

Ein neues Bild auf dem Wasser boten etwa 500 gelbe Plastikbirnen. Birnen spielten in Pirna schon immer eine Rolle. Im Stadtwappen

leuchten sieben Stück im grünen Laub. Zum diesjährigen Stadtfest rief der Lions-Club den ersten „Birnen-Cup“ auf der Elbe aus.



Erster Pirnaer Birnen-Cup

Birnen-Paten spendeten pro nummerierte Birne fünf Euro für einen guten Zweck und konnten auf einen Preis beim Birnenschwimmwettbewerb hoffen. Nachdem alle Birnen ins Wasser gekippt waren und sich elbabwärts dem Ziel am Steg näherten, standen bald die ersten drei Siegernummern fest. Der amtierende Lions-Clubpräsident Ullrich Tautz und der Ideengeber, Rechtsanwalt Michael Bürger, betätigten sich als Birnenfischer. 250 Plastikbirnen hatten einen Paten gefunden und bescherten dem Club 1.250 Euro, die dem Behindertensportfest zugutekommen. Der Gewinner des Wettbewerbs darf ein Wochenende lang einen Porsche Boxster mit 250 Freikilometern fahren. Bei den sportlichen Darbietungen auf der Elbe-Bühne boten die Absolventen der Artistenschule Dresden ein sehr attraktives Bild. 70 Reifen schwangen sekundenlang um die Hüften der schlanken Artistin, ohne herunterzufallen. Mehrere Pirnaer Sportgruppen, darunter die 90 Aerobic-Kinder, die beim LSV trainieren, präsentierten ihr Können.

Erster Pirnaer Birnen-Cup



Zu den Neuerungen zählte, dass der Stadtfest-Express eine größere Runde fuhr. An der Innenstadt-Strecke wurden sechs Haltestellen eingerichtet und der Fährbetrieb konnte an den beiden langen Nächten bis 2.00 Uhr zum Übersetzen an das andere Elbufer genutzt werden. Die an der Barbiergasse ansässigen Händler taten sich zusammen, um die Idee der „Vom-Fass“-Chefin, eine sich fast auf die ganze Straßenlänge erstreckende Tafel als Verweil- und Wohlfühlzone zu stellen.

Im Sommer an Winterfreuden zu denken, hatte offenbar den Ski-Verband Sachsen dazu bewogen, den Wachs-Truck der Deutschen Biathlon Nationalmannschaft zum Stadtfest nach Pirna zu holen. Es wurden Einblicke in die technische Ausstattung des Fahrzeugs gewährt, das sonst die Biathleten zu Welt-Cups begleitet. Die Präsentationen der Bundespolizei und der Sächsischen Verkehrswacht am Kirchenvorplatz zogen so viele Zuschauer an, dass das Terrain vor St. Marien kaum ausreichte.



Erklärt wurde u. a. wie man Falschgeld erkennt und wie man sich vor Trickbetrügern und Taschendieben schützen kann. Auf der Marktbühne traten als Novum sogar Vierbeiner auf. Die Hundestaffel des Hauptzollamts Dresden gab Einblicke in ihre Arbeit. „Der Zoll ist Haupteinnahmeverwaltung sämtlicher Steuergelder in der BRD“, informierte die Moderatorin. Die Dresdner Diensthundestaffel betreut 25 bis 30 Hunde in der Ausbildung bzw. für Einsätze.

Stadtfest 2016



Im Zollhof hatte der Trägerverein Jugend-, Kultur- und Vereinshaus „Hanno“ ein kindgerechtes Angebot mit Spielmobil, Rollenbahn, Basteln und passendem Bühnenprogramm vorbereitet. Der Klosterhof verwandelte sich wieder zum Kunsthandwerkermarkt. Liedermacher „Lippi“ unterhielt die Gäste als Sänger mit eigener Gitarre-Begleitung und zeichnete für das Festgetriebe auf dem lauschigen Hof verantwortlich. Beim aktuellen Weltmeister im Bogenschießen konnten Gäste mit gutem Augenmaß versuchen, ins Schwarze zu treffen.



Stadtfest 2016

Bei historischer Marktmusik fand ein Kunsthandwerkerfrühstück statt und für Bauwerke-Interessierte wurden Führungen in der Klosterkirche angeboten.

Höhenfeuerwerk an der Elbe oder die Hits mit internationalen Kultstars der 80er Jahre, geboten von „Silent Circle“ auf der Hauptbühne.

Stadtfest 2016



Die evangelische Kirchgemeinde unterstützte das Stadtfest nicht nur mit dem Konzert in St. Marien, sondern auch mit dem traditionellen Turmblasen vom Rathausbalkon, mit Führungen in der Stadtkirche und einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Marktplatz und der Bühne. Die Präsentationen der Bundespolizei und der Sächsischen Verkehrswacht vor der Marienkirche galten ebenso als Höhepunkte des Stadtfestes, wie das musikalische



Am Zwinger hinter der Langen Straße entfaltete sich an zwei Abenden die unvergleichliche Partylandschaft der WGP-OpenAir-Lounge. Tanzrhythmen, geboten von modernster Technik mit House-, Electro- und Discomusik, eine karibische Cocktailbar und Lagerfeuer zogen vor allem die jugendlichen Festbesucher an. Die Auto- und Familienmeile Breite Straße stellte neueste Modelle der regionalen Autohäuser in den Marken BMW, VW, Seat, Toyota, Nissan und Hyundai vor.

Das Geschäft Optik Studio Stein, bekannt für Super-Stadtfest-Ideen, punktete dieses Mal mit dem Gewinne-Tresor und den drei Ohlsenbande-Mitgliedern.

Stündlich durchgeführte Gewinnspiele und Verlosungen auf der Automeile sowie die Teilnahme an einem „lebenden Roulette“ sorgten für Überraschungen. Eine Ostalgie-Fahrzeugparade beleuchtete die Automobilgeschichte.

Festmeile Breite Straße



Insgesamt sieben Bühnen mit mehr als 40 verschiedenen Darbietungen warben um die Gunst des Publikums. Sehr beliebt und viel besucht zum Stadtfest zeigte sich wieder die Niedere Burgstraße. Immer mit Bühnenauftritten ist dort Joe´s Company vertreten. Die kleine Bühne am Le Café wartete mit Unterhaltung von der „Fischer Family“ auf.



Das Ziel des Veranstaltungsbüros der KTP mbH, die Besucherströme gleichmäßiger auf alle drei Tage ausgewogen zwischen den einzelnen Spielstätten zu verteilen, wurde erreicht, so dass immer alle Orte gut gefüllt waren und übermäßiges Gedränge vermieden werden konnte. Die Pirnaer zeigten sich mit dem gut gelungen Stadtfest 2016 rundum zufrieden.

An der Äußeren Pillnitzer Straße wurde ein roter VW abgestellt, an der A 17 bei Pirna ein dunkelblauer Mercedes stehengelassen. Bei beiden Fahrzeugen wurden (natürlich) die Kennzeichen entfernt. Das Landratsamt befestigte jeweils eine Aufforderung zur Abholung an die Fahrzeughalter. Die Zuständigkeiten für die Entsorgung sind schwierig. Infrage kommen das Landratsamt, das Landesamt für Straßenbau, auch kommunale Ordnungsämter und die Polizei.

Aus Polizeiberichten:

„Immer wieder stößt die Bundespolizei auf illegalen Waffenbesitz“. Mit dieser beunruhigenden Feststellung titelte die Pirnaer Lokalausgabe der SZ am 18. Mai und teilte mit, „Deutschland rüstet auf“. Die Bundespolizeidirektion in Pirna hat in den vergangenen zwei Jahren jeweils mehr als 400 Verstöße gegen das Waffengesetz aufgedeckt. Die Asservatenkammer ist voll von beschlagnahmten Waffen, die die Beamten bei Kontrollen und Grenzkontrollen finden – besonders häufig dabei sind Elektroschocker, Schlagwaffen und Messer.



„Die Hemmung, Waffen gegen Polizisten einzusetzen, ist merklich geschwunden“, erklärte Polizeisprecher Martin Ebermann. Er sagte, Selbstbewaffnung sei kein probates Mittel, um sich sicher zu fühlen und rät zu einer anderen Art von Vorsorge – zum Selbstverteidigungskurs.

Es kam zum Zusammenstoß mit einem Güterzug. Die internationale Bahnstrecke war fünf Stunden lang blockiert.

Barbara Stohn
Ortschronistin

18.06. Für kurze Zeit am Stadtfestabend des 18. Juni hatten Mitglieder der „Jungen nationalen Sächsische Schweiz-Osterzgebirge“ (Jugendorganisation der NPD) ein Banner am Copitzer Elbufer ausgerollt. Es trug die Aufschrift „Migration ist Völkermord“. Etwa 15 Personen hielten sich in Nähe des Fähranlegers auf und zündeten Pyrotechnik. Als die Polizei eintraf, waren die Jugendlichen verschwunden. Die Kriminalpolizei ermittelt.

22.06. Unterhalb der Stadtbrücke in Pirna ereignete sich am zeitigen Abend des 22. Juni auf den Bahngleisen ein tödlicher Unfall. Ein 62-jähriger Pirnaer hatte sich unweit des Bahnhofs an den Schienen – offenbar in suizidaler Absicht – aufgehalten.



An den Gleisen unterhalb der Stadtbrücke